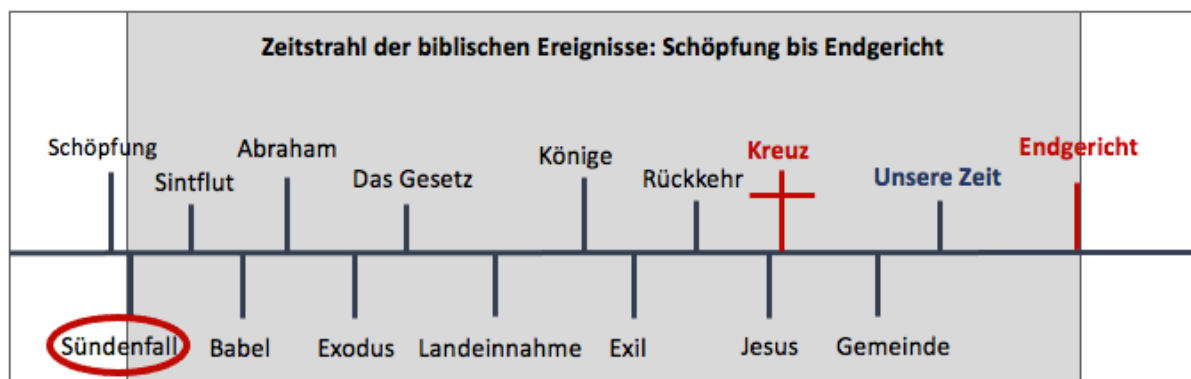


Lektion 2: Heidnische Sicht vom Anfang

Rückblick...

In der ersten Lektion haben wir uns mit dem Schöpfungsbericht in 1. Mose beschäftigt. Wir betrachteten die **drei göttlichen Einrichtungen**, die Gott aufstellte, um dem Menschen zu helfen, die ihm von Gott zugewiesene Rolle zu erfüllen. Er sollte sich nämlich mit Autorität und Verantwortung und unter Gottes Leitung um die Erde zu kümmern.

Wir sahen, dass es einen **Schöpfer-Geschöpf-Unterschied** gibt, bei dem es auf der einen Seite einen persönlichen, ewigen Schöpfergott gibt, und auf der anderen Seite das, was Er erschaffen hat: den Menschen und die Natur. Wir sahen auch, wie Gott in den Menschen einige Seiner Eigenschaften hineinlegte, allerdings in begrenzter und endlicher Ausführung. Das ist die biblische Sicht der Schöpfung. In der heutigen Lektion wollen wir die nichtbiblische Weltanschauung, wir nennen sie die heidnische Weltanschauung, betrachten und sehen, wie sie in scharfem Kontrast zu Gottes Sicht steht.



Die Geistwesen

Um unser Verständnis von Gottes Sicht über die Anfänge zu vertiefen, müssen wir einen weiteren Aspekt der von Gott geschaffenen Welt betrachten. In der Bibel lesen wir, dass Gott die Erde nur durch Sein Sprechen erschuf – und zwar ohne irgendwelche Materialien zu benutzen. Aber sind die Erde, der Mensch und die Natur die ersten Dinge gewesen, die Gott schuf? Nein.

Die Bibel lässt uns wissen, dass einige Wesen zuschauten als Gott in 1. Mose 1-2 mit dem Schöpfungsakt begann! Dies waren die Geistwesen, die zur Zeit der Erschaffung der Erde bereits existierten.

Hier lesen wir, was Gott zu einem Mann namens Hiob sagte:

Hiob 38,4-7

⁴ Wo warst du, als ich die Erde gründete?

Sag an, wenn du es weißt!

⁵ Wer hat ihre Maße bestimmt? Weißt du es?

Wer hat die Messschnur über sie gespannt?

⁶ Wo sind ihre Pfeiler eingesenkt?
 Wer hat ihren Eckstein gelegt,
⁷ als alle Morgensterne jubelten
und alle Gottessöhne jauchzten?

Dieser Abschnitt erzählt uns, dass Gott einige Zeit, bevor Er mit der Erschaffung der Welt begann, zuerst die Geistwesen schuf. Wir wissen nicht, ob sie Stunden, Wochen oder Jahre, bevor Gott die Welt schuf, erschaffen wurden.



Die Morgensterne und Gottessöhne sind Beispiele für Geistwesen. Wer sind sie? Auch wenn die Bibel nicht viele Details über diese Geistwesen enthält, gibt sie uns dennoch einige Informationen. (Oft sagt uns die Bibel nicht alles, was wir über ein bestimmtes Thema wissen wollen, aber Gott versorgt uns mit dem Wissen, was wir für jetzt brauchen).

In der Heiligen Schrift werden diese Engel mit verschiedenen Namen bezeichnet. Zum Beispiel: Cherubim, Seraphim, Engel, Erzengel und Morgensterne. Als Gruppe werden sie Scharen, Heerscharen oder Sterne genannt. Diese Geistwesen können denken und fühlen. In der Bibel werden uns die Namen einiger Engel genannt, wie z.B. Gabriel und Michael.

Engel sind unsichtbar. Sie haben keinen Körper. Aber es gibt viele von ihnen, und sie sind überall.

Offenbarung 5,11

Dann sah und hörte ich eine unzählbar große Schar von Engeln, es waren Tausende und Abertausende. Sie standen im Kreis um den Thron, um die mächtigen Wesen und die Ältesten

Es gibt viele Engel im Himmel, aber in der Bibel sehen wir, dass sie sich auch überallhin bewegen können. Wenn sie mit Menschen kommunizieren müssen, nehmen sie oft eine menschliche Gestalt an und sprechen in einer Sprache, die der Mensch verstehen kann. Eines ist klar: Engel leben nicht in Bergen, Gebäuden, Felsen, Bäumen oder Flüssen. Manche Menschen denken, dass Engel wie Götter oder Göttinnen sind. Aber die Bibel sagt uns, dass dies nicht stimmt. Sie sind Boten bzw. Diener Gottes.

Hebräer 1,14

Nein, die Engel sind alle nur Diener. Es sind Wesen der himmlischen Welt, die Gott als Helfer zu denen schickt, die an der kommenden Rettung teilhaben sollen.

Als Gott die Engel schuf, schuf Er sie mit großer Intelligenz und Kraft. Sie wurden ebenfalls vollkommen erschaffen. Und so wie Gott die Menschheit mit Freiheit und Entscheidungsfähigkeit geschaffen hat, wurden auch die Engel in der Weise geschaffen, dass sie verantwortungsbewusst Entscheidungen treffen können.

Aber sie sind anders als der Mensch. Engel sind intelligenter und mächtiger als Menschen. Sie sterben nie. Sie heiraten nicht und bringen keine Engelskinder zur Welt.

Der leuchtende Stern

Der mächtigste, intelligenteste und schönste Engel, der je erschaffen wurde, war ein Engel namens „Glanzstern“ bzw. „funkelnder Morgenstern“. Er gehörte zu der Engelsart namens Cherub. Einige Bibelübersetzungen verwenden in ihrem Text eine lateinische Version seines Namens: Luzifer.

Wie die anderen Geistwesen wurde er erschaffen, bevor Gott die Welt schuf. Er war etwas Besonderes, weil Gott ihm eine besondere Aufgabe gab, die ihn nahe bei Gott hielt.

Doch der funkelnde Morgenstern wurde stolz, und in seinem Stolz beschloss er, Gott sein zu wollen. Er lehnte die Unterscheidung Schöpfer-Geschöpf ab. Das „Geschöpf“ (das geschaffene Wesen) wollte der „Schöpfer“ (der souveräne Gott des Universums) sein.

Biblische Schöpfung: Schöpfer-Geschöpf Unterschied	
1. Ebene	SCHÖPFER
2. Ebene	Schöpfung: was Gott erschuf

↑ Der Glanzstern wollte sich selbst zu Gott machen

In seiner Rebellion machte er sich selbst zum Feind Gottes. Gott nannte seine stolze Haltung Sünde. Weil Gott vollkommen ist, konnte Er die Rebellion des Leuchtenden Sterns nicht ignorieren. Gott vertrieb den Leuchtenden Stern aus seiner Position.

Die Bibel gibt uns nur einige wenige Einzelheiten über diese Ereignisse. Sie werden in zwei Abschnitten beschrieben

Jesaja 14,12-14

- ¹² Ach wie bist du vom Himmel gefallen, funkelnder Morgenstern, zu Boden geschmettert, Eroberer der Welt!
- ¹³ Du, du hattest in deinem Herzen gedacht: 'Ich will zum Himmel hochsteigen! Höher als die göttlichen Sterne stelle ich meinen Thron! Im äußersten Norden setze ich mich hin, dort auf den Versammlungsberg!
- ¹⁴ Über die Wolken will ich hinauf, dem Allerhöchsten gleichgestellt sein!

Hesekiel 28,12-17a

- ¹² "Du Mensch, stimm die Totenklage über den König von Tyrus an. Sag zu ihm: 'So spricht Jahwe, der Herr:

Du warst die Vollkommenheit selbst, voller Weisheit und makellos schön.

- ¹³ Du lebstest im Garten Gottes, in Eden.

Dein Gewand war mit Edelsteinen jeder Art geschmückt: Karneol, Topas und Diamant, Türkis, Onyx und Jade, Saphir, Rubin und Smaragd. In Gold gefasst waren die Ohrringe und Perlen an dir. Am Tag deiner Erschaffung war alles für dich bereit.

- 14 Du warst gesalbt als ein schirmender Cherub, und ich hatte dich dazu gemacht. Du warst auf Gottes heiligem Berg. Zwischen den feurigen Steinen gingst du umher.
- 15 Du bliebst vollkommen vom Tag deiner Erschaffung an, bis man Unrecht an dir fand.
- 16 Durch deinen ausgedehnten Handel wurdest du mit Unrecht erfüllt und bist in Sünde gefallen. Da verstieß ich dich von Gottes Berg und trieb dich ins Verderben, du schirmender Cherub. Ich tilgte dich aus der Mitte der feurigen Steine.
- 17 Deine Schönheit hatte dich überheblich gemacht, aus Eitelkeit hast du deine Weisheit zerstört.

Diese beiden Bibelstellen beziehen sich speziell auf zwei Könige, der erste aus Babylon und der zweite aus Tyrus. Aber Gott spricht auch zu jemand anderem. Er spricht die geistliche Macht hinter diesen Königen an, nämlich den funkelnden Morgenstern.



Beide Abschnitte richten sich an:

- 1 die menschlichen Könige
- 2 die geistliche Macht hinter den menschlichen Königen

Diese beiden Bibelabschnitte erzählen, wie der Stolz des Glanzstern ihn dazu trieb den Versuch zu unternehmen Gottes Stellung zu erlangen. Infolgedessen wird Gott ihn eines Tages für immer aus Seiner Gegenwart verbannen. Gott hat einen Ort ewigen Feuers vorbereitet, an dem der funkelnde Morgenstern für alle Ewigkeit eingesperrt und bestraft werden wird.

Allerdings ist er noch nicht dort. In der Zwischenzeit streift er auf der Erde umher. Er ist voller Stolz und Rebellion gegen Gott und versucht, gegen alles vorzugehen, was Gott getan hat und tut. So machte er sich ganz bewusst auf den Weg, um Adam und Eva in Versuchung zu führen.



Seitdem wird der funkelnde Morgenstern *Satan* oder *Teufel* genannt. *Satan* kommt von den hebräischen Worten *Ha-Satan*, was „der Ankläger“ oder „der Feind“ bedeutet. *Teufel* stammt vom griechischen *Diabolos*, was „Verleumder“ bedeutet.



Ursprünglicher Name

- Glanzstern
- funkelnder Morgenstern (in Latein übersetzt mit „Luzifer“)

Rebellion vom funkelnden Morgenstern

Er wird auch „Herrscher“ oder „Oberster der Dämonen“ genannt, weil er der Anführer der anderen Geistwesen ist, die ihm bei seiner Rebellion gegen Gott folgten.



Jetzt bekannt als:

- Satan oder Teufel (bedeutet Ankläger oder Feind)
- Herrscher
- Oberster der Dämonen

Und die rebellierenden Engel werden heute als Dämonen oder böse Geister bezeichnet.

Mit diesem Hintergrundwissen können wir nun dazu übergehen, uns die heidnische Sicht über den Beginn anzuschauen.

Heidnische Sicht vom Anfang

Wir haben bereits gelernt, was die Bibel über den Beginn der Welt sagt. Aber was ist mit anderen Weltanschauungen? Was wird zum Beispiel in der griechischen Mythologie oder in östlichen Religionen oder antiken Glaubensvorstellungen oder Stammesreligionen darüber gelehrt wie die Welt entstanden ist? Während sich viele sehr von der Darstellung in der Bibel unterscheiden, weisen andere auffällige Ähnlichkeiten auf.

Obwohl es unzählige Geschichten über den Anfang gibt, haben diejenigen, die sich von der Bibel unterscheiden, viele gemeinsame Elemente. Wir können diese nichtbiblischen Überzeugungen in dem folgenden Schaubild zusammenfassen:

Zusammenfassung der heidnischen Weltanschauung

1. Kontinuität des Seins (eine Skala)
Götter _____ Mensch _____ Natur
2. Unpersönliches Schicksal und Zufall
3. Höchste Autorität: Ich

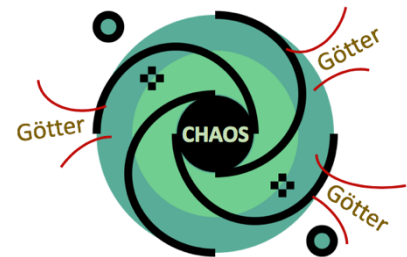
Wir werden uns mit diesen Überzeugungen auf folgende Weise befassen:

- A. Zunächst werden wir definieren, was sie bedeuten.
- B. Zweitens werden wir erörtern, woher diese Ansichten kamen.
- C. Drittens werden wir sehen, wie diese Überzeugungen in unserer heutigen Welt aussehen und wie die Bibel darauf eingeht.

A. Definitionen

1. Kontinuität des Seins

Es gibt keinen klaren Unterschied oder Abgrenzung zwischen Göttern bzw. Göttinnen und dem Universum, in dem sie leben. Das Universum ist voller Chaos, und aus diesem Chaos sind die Götter hervorgegangen. Aus den ursprünglichen Göttern werden weitere Götter gebildet.



In der griechischen Mythologie zum Beispiel heiraten die Götter Menschen und bekommen Kinder, die Halbgötter sind. Diese sind nicht so mächtig wie ein richtiger Gott, aber mächtiger als bloße Sterbliche. Herkules ist ein Beispiel dafür.

Es gibt auch Geschichten von Menschen, die zu einem Gott befördert wurden. Zum Beispiel war Psyche eine Prinzessin, die von Zeus in eine Göttin verwandelt wurde. Mit anderen Worten, das Universum, die Götter und die sterblichen Menschen unterscheiden sich nur graduell, und man kann auf der Skala der Kontinuität von Gott zum Menschen „auf und ab“ gleiten. Es gibt keine klare Abgrenzung zwischen den Göttern, dem Universum und den Sterblichen.

Ein weiteres Beispiel: Beim Konzept der Reinkarnation kann eine Ameise als Katze wiedergeboren werden, die dann als ein Mensch wiedergeboren werden kann, der, wenn er gut ist, als ein höheres Wesen wiedergeboren werden kann. Oder wenn ein Mensch böse ist, wird er als Hund wiedergeboren, und wenn er ein böser Hund ist, wird er als Mücke wiedergeboren. Ein Mensch kann auf der Kontinuität des Seins-Skala nach oben und unten rutschen. Lebewesen unterscheiden sich lediglich dem Rang nach.



Tatsächlich sind Götter, Menschen, Tiere, Felsen alle aus dem gleichen Stoff oder den gleichen Grundkomponenten hergestellt. Da alles im Universum aus dem gleichen Stoff besteht, unterscheidet sich alles nur im Rang. Das Universum hat die Macht, spontan Leben hervorzubringen, und Transformationen finden ständig statt.

Anmerkung: Als Jesus, Gott der Sohn, als Baby auf die Erde kam, war es ein Wunder des Schöpfers, dass Er Menschengestalt hatte. Die göttliche Natur und die menschliche Natur trafen sich in einem einzigen Körper, ohne sich jemals zu vermischen oder die Schöpfer-Geschöpf-Unterscheidung zu überschreiten. Wir werden in Lektion 33 mehr darüber erfahren.

2. Unpersönliches Schicksal und Zufall



In der heidnischen Weltanschauung gibt es Menschen, die glauben, dass es Götter gibt, und Menschen, die glauben, dass es keine Götter gibt.

Diejenigen, die an Götter glauben, glauben, dass es viele von ihnen gibt, und sie sich ständig streiten. Der stärkste Gott wird eine Zeit lang regieren, bis er von anderen jüngeren und mächtigeren Göttern gestürzt wird. Es gibt keine Gewissheit über die Zukunft, denn sie hängt davon ab, wer die Macht haben wird. Und niemand kennt die Zukunft, nicht einmal die Götter. Heiden in Griechenland und Rom nannten diese geheimnisvolle, unerklärliche Zukunft „Schicksal“. Ein moderner Name dafür ist „Zufall“.

Wenn auch nicht alle Menschen an Götter glauben, die in der unsichtbaren Welt ihre Kämpfe austragen, ist das Konzept des Zufalls sehr verbreitet. Selbst diejenigen, die nicht an Götter glauben, glauben an die Idee des „Zufalls“. Und der Zufall ist unpersönlich. Der Zufall ist keine Person; er ist einfach da, ein mysteriöses, unerklärliches Phänomen, das irgendwie unser Leben beeinflusst. Wenn Menschen nicht verstehen, warum das Leben so verläuft, wie es verläuft, sprechen sie davon, dass der Zufall dafür verantwortlich ist.

3. Höchste Autorität: Ich

In der heidnischen Weltanschauung gibt es keinen persönlichen Gott, dem die Welt gehört und der sie regiert. Das bedeutet, dass es keine letztliche, endgültige Autorität gibt.



Und wenn die Welt von unpersönlichem Schicksal und Zufall regiert wird, dann muss sich ein Mensch am Ende vor niemandem außer sich selbst verantworten.

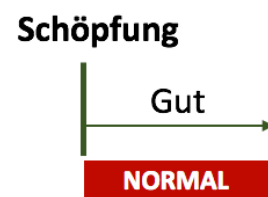


Jeder ist seine eigene letzte Autorität. Eine Person kann das tun, was in ihren eigenen Augen richtig ist, und das können alle anderen auch. Was „richtig“ ist, mag unterschiedlich bewertet werden, aber letztlich kann jeder für sich selbst entscheiden, wie er „Richtig“ und „Falsch“ definiert.

B. Woher kam dieses heidnische Weltbild? Wann begann es?

Um diese Frage zu beantworten, gehen wir zurück zum ersten Buch Mose. Erinnern wir uns: Als Gott die Schöpfung vollendet hatte, war die Schöpfung vollkommen. Diese perfekte Schöpfung war das „Normale“. Sie war das, was Gott beabsichtigt hatte.

Als Gott die Welt erschuf war das Böse noch nicht in ihr. Es gab einen Startpunkt für das Böse.



1. Mose 3,1-8

¹ Die Schlange war listiger als all die Tiere, die Jahwe-Gott gemacht hatte. Sie fragte die Frau: "Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?"

² "Natürlich essen wir von den Früchten", entgegnete die Frau, ³ "nur von den Früchten des Baumes in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: 'Davon dürft ihr nicht essen – sie nicht einmal berühren –, sonst müsst ihr sterben.'"

⁴ "Sterben?", widersprach die Schlange, "sterben werdet ihr nicht. ⁵ Aber Gott weiß genau, dass euch die Augen aufgehen, wenn ihr davon esst. Ihr werdet wissen, was Gut und Böse ist, und werdet sein wie Gott."

⁶ Als die Frau nun sah, wie gut von dem Baum zu essen wäre, was für eine Augenweide er war und wie viel Einsicht er versprach, da nahm sie eine Frucht und aß. Sie gab auch ihrem Mann davon, der neben ihr stand. Auch er aß. ⁷ Da gingen beiden die Augen auf. Sie merkten auf einmal, dass sie nackt waren. Deshalb machten sie sich Lendenschurze aus zusammengehefteten Feigenblättern.

⁸ Am Abend, als es kühler wurde, hörten sie Jahwe-Gott durch den Garten gehen. Da versteckten sich der Mann und seine Frau vor Jahwe-Gott zwischen den Bäumen.

Es gibt drei wichtige Dinge, die wir hier beachten müssen.

I. Satan versprach Eva, dass sie wie Gott sein könne: die Idee von der Kontinuität des Seins.

Sehen wir uns noch einmal Vers 5 an.

1. Mose 3,5

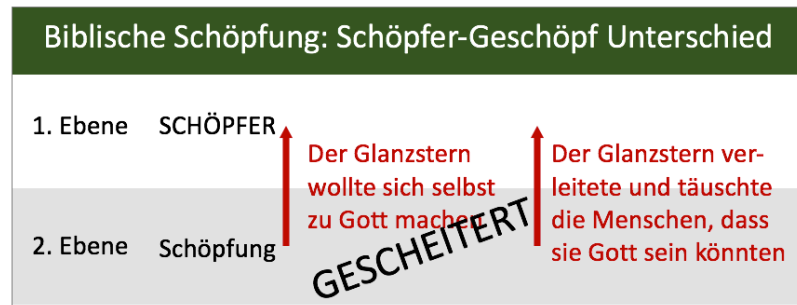
Aber Gott weiß genau, dass euch die Augen aufgehen, wenn ihr davon esst. Ihr werdet wissen, was Gut und Böse ist, und werdet sein wie Gott."

Satan hob die Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf auf, indem er Eva versprach, dass sie sich um- bzw. verwandeln könne, um wie ein Gott zu sein. Er versprach ihr die Idee der „Kontinuität des Seins“, der heidnischen Weltanschauung, in der sich Götter, Mensch und Natur ineinander verwandeln können. Mit anderen Worten: Satan sagte Eva, sie könne aufsteigen.



Er lehnte die Schöpfer-Geschöpf Unterscheidung ab, bei der das Geschöpf niemals der Schöpfer sein wird. Tatsächlich hatte Satan früher selbst versucht, Gott zu sein. Er scheiterte und wurde zu seinem endgültigen Untergang im Feuersee verurteilt.

Er wusste also, dass es nicht möglich war. Dennoch versuchte er böswillig Adam und Eva mit genau der gleichen Sache zu verführen und zu täuschen.



II. Satan schmälerte Gott den HERRN indem er ihn „Gott“ nannte: die Idee vom unpersönlichen Schicksal und Zufall.

In den Versen 1 und 8 sehen wir, dass Gott mit dem Namen „Jahwe-Gott“ (andere Übersetzungen: „der HERR, Gott“) bezeichnet wird. Im hebräischen Original ist „HERR“ der persönliche Name Gottes, Jahwe. (Wenn wir im Alten Testament das Wort „HERR“ in Großbuchstaben sehen, wissen wir, dass im Hebräischen der Name Jahwe geschrieben steht. Dies kommt im Alten Testament über 6.500 Mal vor. Manche Übersetzungen verwenden den Namen Jahwe).

Jahwe ist der persönliche Name des Schöpfergottes. Er hat eine konkrete Identität, ganz bestimmte Eigenschaften und Merkmale. Er ist der souveräne Schöpfer des Universums.

Sobald der Mensch erschaffen wurde, lautet der Name Gottes, der in der Bibel verwendet wird, „Jahwe-Gott“. Damit wird Gott als souverän und mächtig über den Menschen und alles, was Er geschaffen hat, anerkannt. Als sich Satan jedoch Eva nähert, müssen wir beachten, wie er Gott nennt (siehe Verse 1 und 4): Einfach „Gott“. Dies ist ein sehr allgemeiner Name für „Herr“ oder „Mächtiger“. Er gebrauchte nicht Gottes Namen. Satan tat dies absichtlich.

1. Mose 3,1, 4-5, 8

¹ Die Schlange war listiger als all die Tiere, die **Jahwe-Gott** gemacht hatte. Sie fragte die Frau: "Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?"

⁴ "Sterben?", widersprach die Schlange, "sterben werdet ihr nicht. ⁵ Aber Gott weiß genau, dass euch die Augen aufgehen, wenn ihr davon esst. Ihr werdet wissen, was Gut und Böse ist, und werdet sein wie Gott."

⁸ Am Abend, als es kühler wurde, hörten sie **Jahwe-Gott** durch den Garten gehen. Da versteckten sich der Mann und seine Frau vor **Jahwe-Gott** zwischen den Bäumen.

Warum? Was hat das für einen Unterschied gemacht?

- Satan versuchte Jahwes souveräne Natur zu schmälern, um anzudeuten, dass Er nichts Besonderes sei, nichts Großes, nichts anderes als ein allgemeiner oder gewöhnlicher Herr oder Meister.
- Indem Satan Gottes Namen nicht benutzte, entfernte er auch den persönlichen Aspekt Gottes. Er ignorierte die Tatsache, dass Jahwe eine Person war und dass Er der Freund von Adam und Eva war. Es ist z.B. etwas ganz anderes, zu sagen: „Hat Jahwe es dir gesagt...“, als zu sagen: „Hat diese Person es dir gesagt...“. Die Verwendung des Namens Jahwe ist persönlicher und beziehungsreicher. Jemanden einfach „diese Person“ zu nennen spielt die Person und ihre Bedeutung herunter.

Durch den Versuch Gott den HERRN zu schmälern, wollte Satan die Ansicht verbreiten, dass Jahwe nicht die Macht habe, dass Er weder souverän noch allmächtig sei. Die Konsequenz davon ist, dass eine andere „Sache“ das Sagen hat, aber nicht Jahwe.

III. Satan täuschte Eva, so dass sie glaubte sie - und nicht Gott - habe die höchste Autorität über ihr eigenes Leben: die Idee, dass ich selbst die höchste Autorität bin.

Satan sagte:

1. Mose 3,1, 4-5

¹ Die Schlange war listiger als all die Tiere, die Jahwe-Gott gemacht hatte. Sie fragte die Frau: "Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?"

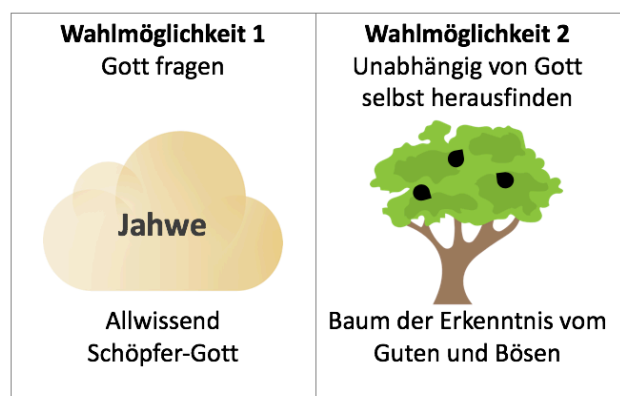
⁴ "Sterben?", widersprach die Schlange, "sterben werdet ihr nicht." ⁵ Aber Gott weiß genau, dass euch die Augen aufgehen, wenn ihr davon esst. Ihr werdet wissen, was Gut und Böse ist, und werdet sein wie Gott."

1. Vers 1. Durch seine Frage deutete Satan an, dass Gott unangemessen sei. „Hat Gott wirklich gesagt, du sollst nicht essen...“ Das heißt im Grunde genommen: „Ich kann nicht glauben, dass er das gesagt hat! Wie unvernünftig!“ Satan setzte Eva eine Idee in den Kopf: „Eva, *du* kannst entscheiden, was vernünftig oder unvernünftig ist. *Du* darfst urteilen, ob Gott nett zu dir ist oder nicht.“
2. Vers 4. Mit seinen Bemerkungen legte Satan Eva auch den Gedanken in den Sinn, dass Gott ein Lügner sei. „Du wirst nicht sterben!“ Gott muss dich belügen. Wieder legte Satan Eva den Gedanken in den Sinn: „Eva *du* kannst bestimmen, was die Wahrheit und was eine Lüge ist.“ Gott ist der allheilige Schöpfergott. Er ist der letztendliche Urheber der Rechtschaffenheit. Er bestimmt, was Richtig und Falsch, Gut und Schlecht ist. Doch Satan kehrte dies um und sagte Eva, sie könne dies entscheiden. Tatsächlich sagte Satan ihr, dass sie über Gott urteilen könne.

Eva fiel darauf rein und wurde durch die sanften Worte Satans getäuscht. Die ersten Menschen dachten nicht daran, Gott zu fragen, um mit Jahwe die Worte Satans zu überprüfen. Sie beschlossen, dass sie es besser wüssten als Gott. Sie beschlossen, dass sie die höchste Autorität seien, nicht Gott.

Die Menschheit hätte sich in diesen Fragen auf Jahwe verlassen sollen. Wenn sie hätten wissen wollen, was Richtig oder Falsch war, hätten sie einfach Gott fragen müssen. Das war die Art von Beziehung, die sie zu Jahwe haben sollten: persönlich, intim, liebe- und vertrauensvoll.

Aber Gott gab ihnen eine Wahl, damit sie ihren freien Willen ausüben konnten. Sie konnten das Wissen über Gut und Böse bei Gott suchen, oder sie konnten dieses Wissen unabhängig von Ihm suchen. Sie konnten sich auf Jahwe verlassen oder Ihn und Seine Rolle in ihrem Leben ignorieren und selbst bestimmen, was gut für sie war. Auf diese Weise brachte Satan den Menschen zum Glauben, dass sie die höchste Autorität über ihr eigenes Leben haben könnten.



Woher kam also die heidnische Weltanschauung? Wir sehen ihre Anfänge genau hier in 1. Mose beim Sündenfall. Satan ist die Quelle der heidnischen Weltanschauung! Wir können sehen wie er daran arbeitete diese Ideen in Adams und Evas Verstand einzupflanzen, während sie im Garten Eden waren. Sie hätten Satans Denkweise ablehnen können, taten es aber nicht. Anstatt sich bei Gott zu erkundigen oder auf das zu vertrauen, was Er ihnen gesagt hatte, öffneten sie sich für diese falschen Ideen. Was sie glaubten, beeinflusste ihr Verhalten. Am Ende rebellierten sie gegen Gott.

Die biblische Weltanschauung steht in direktem Widerspruch zu der von Satan suggerierten heidnischen Weltanschauung.

Biblische Weltanschauung	Heidnische Weltanschauung
1. Schöpfer-Geschöpf-Unterschied Ein Gott Mensch Natur	1. Kontinuität des Seins (Skala) Götter— Mensch— Natur
2. Persönlicher, souveräner Gott	2. Unpersönliches Schicksal/ Zufall
3. Höchste Autorität: Gott	3. Höchste Autorität: Ich

Der Garten Eden war jedoch nur der Anfang. Satan war mit dieser Täuschung nicht fertig. Heute ist sein Täuschungsvorgehen, welches sein Markenzeichen ist, in vielen Bereichen wiedererkennbar. Es folgen einige Beispiele.

C. Wie diese heidnische Weltanschauung heute aussieht

Kontinuität des Seins und Evolution

Die Idee, dass Meerestiere zu Landtieren werden und Landtiere sich immer höher entwickeln, um schließlich menschlich zu werden, wird die kosmische Evolution aller Dinge genannt. Sie hat ihre Wurzeln in der Idee der „Kontinuität des Seins“. Aber Satan hat dieses Konzept klugerweise in etwas verborgen, das es glaubwürdiger und „objektiver“ erscheinen lässt. Er nannte es „Wissenschaft“.

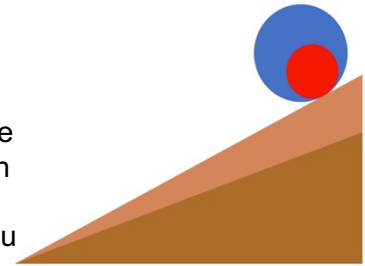
Per Definition soll „Wissenschaft“ die Beobachtung, Identifizierung, Beschreibung, experimentelle Untersuchung und theoretische Erklärung von Phänomenen sein.



In einer wissenschaftlichen Studie wird eine Hypothese über ein Phänomen durch ein Experiment getestet und die Daten gesammelt und analysiert. Es werden Schlussfolgerungen gezogen, die die ursprüngliche Hypothese bestätigen oder widerlegen. Das Experiment kann von anderen Wissenschaftlern wiederholt werden, um die gleichen Ergebnisse zu erhalten.

Beispielsweise stellte Galileo in den 1600er Jahren die Hypothese auf, dass alle Objekte unabhängig von ihrer Masse mit der gleichen Geschwindigkeit zu Boden fallen.

Er führte ein Experiment durch, um zu zeigen, dass verschiedene Kugeln (blau und rot im Diagramm), die auf einer schiefen Ebene herunterrollen, eine konstante Beschleunigung haben. Die Beschleunigung hing nur vom Winkel der Ebene (die helleren und dunkleren Steigungen im Diagramm) und nicht von der Masse der Kugel ab. Jederzeit können wir das gleiche Experiment durchführen, um die Richtigkeit seiner Hypothese zu beweisen. So funktioniert Wissenschaft.



Im Gegensatz dazu ist die Evolution nur eine Theorie. Sie ist für Augenzeugen nicht beobachtbar. Evolution kann in einem Labor weder getestet noch wiederholt werden. Technisch gesehen kann sie nicht als „Wissenschaft“ betrachtet werden. Wie dem auch sei, diese Idee hat wissenschaftliche Namen erhalten, und die Befürworter sprechen darüber, als wäre sie eine Tatsache. Sie verhalten sich so, als ob die Evolution die gleichen strengen Maßstäbe anlegt wie andere wissenschaftliche Experimente. In den frühen wissenschaftlichen Lehrbüchern wurde die Evolution treffend als „Theorie“ bezeichnet. Aber mit der Zeit ließen die Lehrbücher das Wort „Theorie“ fallen und begannen, sie als Tatsache zu behandeln. Heute wird vielen Schülern beigebracht, dass die Evolution unbestritten ist.

Die Evolution lehrt, dass sich das Leben grundsätzlich nur graduell unterscheidet. Katzen, Hunde, Steine haben alle Protonen und Elektronen. Sie sind nur unterschiedlich angeordnet, aber letztlich bestehen sie alle aus der gleichen Sache.

Die Evolution ist jedoch nicht der einzige Bereich, an dem wir diese Idee der Kontinuität des Seins sehen. Viele östliche Religionen und andere Denkschulen lehren die Idee, dass eine Spezies in eine andere übergehen kann. Selbst die Populärliteratur spiegelt dies wider. Z. B. war die kleine Meerjungfrau halb Fisch und halb Mensch, und mit Hilfe von ein wenig Magie wurde sie vollkommen menschlich!



Welche Auswirkungen hat das „Kontinuität des Seins – Konzept“?

Manche Menschen fragen sich, warum es darauf ankommt, was die Menschen über die Evolution glauben. Es ist wichtig, weil das, was wir glauben, Einfluss darauf hat, wie wir leben und uns verhalten. Ideen haben alle Konsequenzen, und schlechte Ideen haben schlechte Konsequenzen. Wenn sich der Mensch nur graduell und nicht in der Art und Weise von der übrigen Natur unterscheidet, dann unterscheidet sich der Mensch im Wesentlichen nicht vom nächsten Felsen, der nächsten Ameise oder der nächsten Kuh. Tatsächlich hätte der Mensch nicht mehr Wert als der Dreck oder Boden, auf dem er geht.

Als die Menschen begannen, die Idee der Evolution zu lehren, zu akzeptieren und daran zu glauben, hatte dies schwerwiegende Folgen. Die Menschheit ist im Jahrhundert, nachdem die Evolution als Wahrheit propagiert wurde, Zeuge der Zerstörung des Lebens auf einem nie zuvor erlebten Niveau geworden. Dies umfasste:

- zwei Weltkriege
- die Legalisierung der Abtreibung
- die Legalisierung der Euthanasie (Sterbehilfe)
- Genozide (Massentötungen) in Armenien, Afrika, Kambodscha und anderen Orten.

Die Menschen entschieden auch, dass sie jedes Recht hätten, Eugenik zu praktizieren. (Unter Eugenik versteht man den Versuch, die „menschliche Spezies“ zu verbessern, indem Menschen mit so genannten erwünschten Eigenschaften selektiv gepaart werden, um „bessere Menschen“ zu erzeugen, während gleichzeitig Menschen mit unerwünschten Eigenschaften an der Fortpflanzung gehindert werden). Oftmals war die Art und Weise, wie dies getan wurde mit der Zerstörung von Leben verbunden.

Es ist naiv zu glauben, dass Ideen keine Konsequenzen haben. Was Menschen glauben, hat direkte Auswirkungen darauf, wie sie ihr Leben gestalten.

Heutzutage sehen wir auch Menschen, die diese Idee der „Kontinuität des Seins“ in ihrer Geschlechtlichkeit umsetzen. Sie sehen kein Problem darin, sich von einem Geschlecht ins andere zu verwandeln oder sogar an mehreren Identitäten festzuhalten. Ihre sexuelle Identität kann sich mit der Zeit verändern.

Auch wenn Satan bei der „Modernisierung“ dieser uralten Kontinuität der Seins Idee und ihrer Anwendung in verschiedenen Zeitaltern und Generationen sehr erfolgreich gewesen sein mag, hat sich an der Wahrheit der Bibel nichts geändert.

Biblische Schöpfung: Schöpfer-Geschöpf Unterschied

1. Ebene SCHÖPFER

2. Ebene Schöpfung: was Gott erschuf

1. Gott ist **völlig getrennt** von dem Universum, das Er geschaffen hat.
2. Gott ist der **Schöpfer** aller Dinge.
3. Alle Dinge sind nicht deshalb entstanden, weil Gott einen Teil von sich selbst in Dinge verwandelt hat, sondern Er **hat etwas aus dem Nichts** durch die Kraft Seines gesprochenen Wortes **geschaffen**.
4. Die Bibel lehrt, dass es eine **klare Abgrenzung** zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen gibt, und dass sie sich jeweils nach ihrer eigenen Art fortpflanzen. Das eine wird nicht zum anderen werden. Ein Fels wird nie ein Tier sein, und ein Tier wird nie ein Mensch sein. Ein Mensch wird nie ein Gott werden.

1. Mose 1,11 (Pflanzen)

Und Gott sprach: Die Erde lasse Gras sprießen und Gewächs, das Samen hervorbringt, fruchttragende Bäume auf der Erde, von denen jeder seine Früchte bringt nach seiner Art, in denen ihr Same ist! Und es geschah so.

1. Mose 1,21 (Meerestiere, Vögel)

Und Gott schuf die großen Meerestiere und alle lebenden Wesen, die sich regen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihrer Art, dazu allerlei Vögel mit Flügeln nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.

1. Mose 1,24 (Tiere)

Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen hervor nach ihrer Art, Vieh, Gewürm und Tiere der Erde nach ihrer Art! Und es geschah so.

1. Mose 1,27 (Mensch)

Da schuf Gott den Menschen nach seinem Bild, er schuf ihn als sein Ebenbild, als Mann und Frau schuf er sie.

Der Mensch ist etwas Besonderes. Gott schuf den Menschen nach Seinem Ebenbild. Männlich und weiblich. Zwei Geschlechter. Der Mensch ist ein Abbild von Gott selbst, und Gott schuf ihn mit einer Absicht: Mann und Frau sollten ein bedeutsames Leben in Beziehung zu Gott führen. Sie sollten mit Freude und Verantwortung über die Welt herrschen und die Freude von Beziehungen innerhalb der Familie erleben wenn sie sich vermehren.

5. Gottes schöpferisches Werk war **plötzlich, in sechs Tagen vollendet**. Es zog sich nicht lange hin. Wichtig ist, dass Gott nach all dieser schöpferischen Arbeit sagte: „Es ist fertig“. Ein vollendetes Arbeitswerk verändert sich nicht mehr. Alle schöpferische Arbeit hatte aufgehört.

1. Mose 1,31-2,1

³¹ Und Gott sah alles, was er gemacht hatte; und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag. ¹ So wurden der Himmel und die Erde vollendet samt ihrem ganzen Heer.

Unpersönliches Schicksal und Zufall

Im Garten Eden versuchte Satan Gott, den HERRN zu schmälern. Er wollte den Gedanken verbreiten, dass Jahwe nicht die Macht habe, dass Er weder souverän noch allmächtig sei.

Satan tut dies auch heute noch. Dinge, die unerklärlich sind, werden als unpersönliches Schicksal und Zufall abgeschrieben. Er lenkt die Menschen von der Tatsache ab, dass Gott über das ganze Universum herrscht und Gottes Pläne nie durchkreuzt werden.

Menschen, die glauben, dass der unpersönliche Zufall und das Schicksal ihr Leben bestimmen können niemals Hoffnung haben. Und zwar aus dem Grund, weil sie glauben sie seien nur Spielfiguren in einer unpersönlichen, chaotischen, zufälligen Existenz.

Nicht jeder verwendet heutzutage die Worte „Schicksal und Zufall“. Es folgen einige der gebräuchlicheren Wörter, die verwendet werden um denselben Gedanken zu beschreiben:

- **Glück:** Manchmal hat man Glück und manchmal Pech, es gibt wirklich keine Erklärung dafür, warum die Dinge so geschehen wie sie geschehen.

- **Karma:** Wenn du Gutes tust, dann wird dir Gutes widerfahren. Wenn du böse bist, dann werden dir böse Dinge widerfahren.
- **Das Universum:** Das Universum vereinigt sich, um mir Gutes zu tun.
- **Positive Energie:** Wenn dich positive Energie umgibt, geschehen dir gute Dinge; wenn du von negativer Energie umgeben bist, passieren dir schlimme Dinge.
- **Horoskop:** Heute könnte ich meine Prüfung nicht bestehen, weil in meinem Horoskop stand, dass mir schlimme Dinge passieren werden.
- **Die Macht:** In den *Star Wars* Filmen hat „Die Macht“ die Kontrolle über das Universum. Sie ist keine Person, sondern ein mysteriöses nebulöses Etwas.

Vielleicht hören wir andere Worte, die sich auf eine unpersönliche Kraft beziehen, die für das Universum verantwortlich ist, und nicht auf unseren souveränen Gott. Das sind alles Schattierungen desselben unpersönlichen „Schicksals und Zufalls“. Mit Schicksal und Zufall sind alle Menschen nur passive Opfer, weil niemand die Kontrolle hat. Alles ist zufällig und bedeutungslos.

Die Bibel jedoch sagt:

1. Gott ist eine **Person**.
2. Gott hat **die Kontrolle** über alles.

1. Chronik 29,11

Dir, Jahwe, gehören Größe und Kraft, Ehre, Ruhm und Hoheit! Denn alles im Himmel und auf der Erde ist dein. Dir, Jahwe, gehört das Reich, und du bist es, der als Haupt über alles erhoben ist.

3. Gott bestimmt die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft, und sie wird genauso verlaufen wie Gott es sagt, weil Er die Kontrolle über das ganze Universum hat.

Jesaja 46,8-10

⁸ Denkt daran und achtet darauf,
besinnt euch, ihr Treulosen!

⁹ Denkt an das, was früher war, von Urzeiten her:
Ja, ich bin Gott und keiner sonst.
Es gibt keinen Gott, der mir gleicht.

¹⁰ Von Anfang an habe ich den Ausgang gezeigt,
lange im Voraus die ferne Zukunft vorhergesagt.
Meine Pläne verwirkliche ich,
und was ich mir vornehme, das tue ich auch.

Höchste Autorität - Ich

Satan ließ Eva glauben, dass sie - und nicht Gott - die höchste Autorität über ihr Leben habe. Eine Art wie diese Idee modernisiert wurde, sind die vielen Selbsthilfebücher, die wir heute kaufen können. Den Menschen wird erzählt, dass sie alles in sich haben um beeinflussen zu können wie sich ihr Leben entwickelt. Den Menschen wird erzählt, dass sie die Kontrolle haben. Und wenn sie sich einfach zusammenreißen, an sich glauben und ihre Träume verfolgen dann könnten sie alles erreichen.

Die Bibel sagt jedoch, dass Gott die höchste Autorität ist, nicht der Mensch.

Sprüche 19,21

Viele Dinge nimmt ein Mensch sich vor, doch zustande kommt der Ratschluss Jahwes.

Den Menschen wird auch erzählt, dass sie selbst entscheiden könnten, was Richtig und was Falsch ist. Was sich richtig anfühlt das muss richtig sein. Gott warnt jedoch davor, dass die Menschen sich in diesen Fragen nicht auf sich selbst verlassen sollten.

Sprüche 14,12

Mancher Weg erscheint dem Menschen richtig, aber zuletzt führt er ihn doch zum Tod.

Die Weltanschauung eines Menschen beeinflusst, was er über wichtige Fragen des Lebens glaubt und wie er sich entscheidet zu leben.

In der Tabelle sind die Unterschiede zwischen der biblischen und der heidnischen Weltanschauung aufgeführt.

Biblische Weltanschauung	Heidnische Weltanschauung
<ol style="list-style-type: none"> Schöpfer-Geschöpf-Unterscheidung Ein Gott Mensch Natur Persönlicher und souveräner Gott Höchste Autorität: Gott 	<ol style="list-style-type: none"> Kontinuität des Seins (eine Skala) Götter—— Mensch —— Natur Unpersönliches Schicksal und Zufall Höchste Autorität: Ich
<p style="text-align: center;">WER BIN ICH?</p> <p>Ich bin ein Geschöpf und meinem Schöpfer verantwortlich.</p>	<p style="text-align: center;">WER BIN ICH?</p> <p>Ich bin mein eigener Herr und muss mich vor niemandem verantworten.</p>
<p style="text-align: center;">WOHER WEIß ICH WAS WAHR IST?</p> <p>Ich schaue zu meinem Schöpfer. Er ist ein persönlicher Gott und Quelle aller Wahrheit.</p>	<p style="text-align: center;">WOHER WEIß ICH WAS WAHR IST?</p> <p>Ich bestimme selbst was wahr ist. Ich mache meine eigenen Gesetze.</p>
<p style="text-align: center;">WAS IST DER SINN DES LEBENS?</p> <p>Gott definiert was ich tue. Gott macht die Regeln. Er gibt meinem Leben Sinn.</p>	<p style="text-align: center;">WAS IST DER SINN DES LEBENS?</p> <p>Ich erfinde meine eigene Ethik. Ich tue was in meinen Augen richtig ist.</p>

Wenn wir über die heidnische Weltanschauung, die uns umgibt, nachdenken, erkennt man leicht, wie verloren sich ein Mensch fühlen kann. Es scheint als würde das Leben ohne bestimmtes Ziel einfach umhertreiben. Und obwohl es oberflächlich betrachtet aufregend erscheint, uns selbst als unsere eigene höchste Autorität zu betrachten, bedeutet dies oft, dass niemand Antworten hat und es keine Quelle gibt, auf die wir uns verlassen können, wenn wir durcheinander oder beunruhigt sind. Das Leben ist voller Ungewissheit, und wir sind der stärksten Gruppe mit der lautesten Stimme ausgeliefert, und sie bestimmt die Tagesordnung der Gesellschaft, ob wir ihr zustimmen oder nicht. Das ist das Leben mit der heidnischen Weltanschauung.

Aber wenn wir unseren Schöpfergott anerkennen, haben wir einen Anker in diesem Meer des Chaos. Gott, der HERR hat eine Absicht, einen Plan nicht nur für unser Leben, sondern auch für die Welt. Er lenkt die Geschichte. Und Er hat einen unveränderlichen Maßstab für Recht und Unrecht. Ein solcher Gott kann uns Stabilität geben und uns Vertrauen schenken, selbst wenn das Leben verwirrend wird.

Wird Satan versuchen mich zu täuschen, wie er es bei Adam und Eva getan hat?

Zu diesem Zeitpunkt der Geschichte ist Satan noch nicht in der ewigen Verdammnis. Was tut er also? Er hat noch Zugang zum Himmel, und er wütet immer noch heftig gegen Gott und alles, was Gott tut. Er versucht weiterhin auf aggressive Weise, die Menschheit zu täuschen und zu zerstören. Die Bibel gibt uns einige Informationen über seine Aktivitäten.

Hiob 1,6-7

⁶ Eines Tages kamen die Söhne Gottes, um sich vor Jahwe einzufinden. Unter ihnen war auch der Satan.

⁷ Da sagte Jahwe zum Satan: "Wo kommst du denn her?" – "Ich habe die Erde durchstreift", erwiderte der Satan, "und bin auf ihr hin und her gezogen."

Satan patrouilliert jedoch nicht nur als unschuldiger Beobachter auf der Erde. Er sucht aktiv danach den Menschen zugrunde zu richten.

1. Petrus 5,8

Seid nüchtern und wachsam! Euer Todfeind, der Teufel, streicht wie ein brüllender Löwe herum und sucht nach einem Opfer, das er verschlingen kann.

Nicht nur das - er wird nicht umsonst der Ankläger genannt. Weil er zu diesem Zeitpunkt noch Zugang zum Himmel hat, sorgt er dafür, dass er die Menschheit anklagt. Dem Propheten Sacharja wurde eine Vision vom Himmel gegeben:

Sacharja 3,1

Jetzt ließ er mich den Hohen Priester Jeschua sehen, der vor dem Engel Jahwes stand, während sich der Satan rechts neben ihn stellte, um ihn anzuklagen.

Was Satan mit Adam und Eva tat, war nur der Anfang. Er ist heute in der Welt genauso aktiv wie damals. Ist er darauf aus, uns zu täuschen und in eine aktive Rebellion gegen Gott zu führen? Ja.

Es wäre weise, wenn wir wachsam bleiben und Gott, Seinen Charakter und Sein Wort immer besser kennenlernen und unser Vertrauen in den Schöpfergott des Universums setzen.

Diskussionsfragen

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder verwende sie zur persönlichen Reflexion.

1. Kannst du in deiner Denkweise Elemente der heidnischen Weltanschauung feststellen? (Die Elemente sind: Kontinuität des Seins, unpersönliches Schicksal und Zufall, das eigene Ich als höchste Autorität).
2. Wer oder was ist die höchste Autorität in deinem Leben? Wie entscheidest du in einer schwierigen Situation, was Richtig oder Falsch ist? Hast du in unterschiedlichen Situationen verschiedene höchste Autoritäten?
3. Was ist deiner Meinung nach das Ziel deines Lebens? Lebst du auf eine Art und Weise, die dir hilft dieses Ziel zu erreichen?
4. In welcher Beziehung stehst du zu Gott? Hast du eine Beziehung zu Ihm als zu einem persönlichen, souveränen Gott? Oder eher so, als sei Er eine unpersönliche Kraft, die dein Leben beeinflusst?



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: Römer 1, Offenbarung 21